

Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Die Insertionsgebühr beträgt für die Neinspaltene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des streifen An- gesetzene 15 Pfg., für Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr. Telegr.-Nbr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königlich und Gemeinde-Behörden.

No. 134.

Sonnabend, den 14. November 1908.

12. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für die kontrollpflichtigen Mannschaften aus der Gemeinde Annaburg findet am **Dienstag den 17. November cr. vormittags 10 1/2 Uhr im Gasthof zum goldenen Ring** hierseits statt.

Zur Teilnahme an derselben sind sämtliche von den Garde- und Linientruppentellen, sowie der Marine entlassenen Mannschaften der Reserve der Jahrgänge 1908 bis einschließlich 1901, alle zur Disposition ihrer Truppenteile beantragten und wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit oder auf Reklamation entlassenen Mannschaften der vorbezeichneten Jahrgänge aller Waffengattungen verpflichtet. Diejenigen Mannschaften des Jahrgangs 1896, deren Dienstzeit in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. 1896 stattfand, die vierjährige Freiwilligen der Kavallerie und Marine, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1898 eintraten, sowie diejenigen Mannschaften der Kavallerie und reitenden Artillerie, deren Dienstzeit in derselben Zeit stattfand, und welche 3 Jahre aktiv gedient haben, haben sich behufs ihrer Ueberführung zur Landwehr 2. Aufgebots mitzugesellen.

Befreiungen von den Kontrollversammlungen können nur durch das Bezirkskommando erteilt werden. Bezügliche Gesuche sind eingehend begründet, unter **Beifügung des Militärpasses und des Führungszugriffes** rechtzeitig an das **Gaunmeldeamt** zu bringen. Besondere Kontrollbefehle werden nicht ausgeben. Die Bekanntmachung erfolgt nur auf diese Weise und hat unentgeltliches Ausbleiben die gesetzliche Strafe zur Folge. **Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Kontrollpflichtige seinen Militärpass und außerdem sein Führungszugriff mit zur Stelle zu bringen hat.**

Annaburg, den 4. November 1908.

Der Gemeindevorsteher. Reigenstein.

Rechte des Herzens.

Original-Erzählung von Irene v. Hellmuth. Nachdruck verboten.

10. Fortsetzung.

Wie war es nur möglich, daß er, der bisher allen Mädchen mit Mißtrauen begegnete, sich plötzlich so leicht gefangen gab? Offenbar war es dieser Irene gelungen, ihn ganz in ihre Netze zu locken, denn er sah nur sie allein, die Anderen schienen gar nicht mehr für ihn zu existieren.

Anny fuhr sich rasch mit dem Taschentuch über das Gesicht, weil Hans loben, schon völlig zum Ausreiten gerüstet, freundlich grüßten ins Zimmer trat. „Schade, daß Du uns heute nicht begleiten kannst, Kleine,“ sagte er bedauernd.

Anny fuhr herum.

„Nenne mich nicht immer Kleine,“ rief sie mit blühenden Augen, „ich bin kein Kind mehr!“ „Ach, entscheidig, ich will es nicht wieder tun!“ „Du reitest aus,“ fragte sie trotzig.

„Dawohl, Anny!“

„Mit — mit Fräulein Salbach?“ „Ja, — Du hörst doch schon davon.“ „Ich will es aber nicht, daß sie meine Arabella reitet!“

Anny atmete heftig, auf ihren Wangen brannten zwei rote Flecken.

„Onkel hat mir die Arabella geschenkt, sie gehört mir allein, folglich habe ich auch das Recht, darüber zu verfügen! Ich leide nicht, daß jene Dame sie besteigt!“

Der Kaiser und Graf Zeppelin.

Kaiser Wilhelm hat am 10. d. Mts. von Donaueschingen aus dem Grafen Zeppelin in Friedrichshafen einen Besuch abgestattet. Der Monarch besichtigte eingehend die Anlagen für den Luftschiffbau und wohnte dem Schaulpiel eines Aufstiegs bei. Der Kaiser bestieg auch eine Gondel und ließ sich den Mechanismus des Steuerapparates erklären, fuhr aber nicht mit auf. Er betrat das Dampfboot „Königin Charlotte“, von wo aus er den Manövern des „Zeppelin I“ folgte. Rasch war das Luftschiff aus der Halle herausgebracht. In der ersten Gondel befand sich Graf Zeppelin, Fürst Fürstenberg, Admiral v. Müller, in der zweiten General v. Blesien. Um 1,52 Uhr verließ der Koloss den sanft bewegten See, feuerte gegen den Nachholwind vollstärker eine großartige Aufschwenkung und vollzog vor den Augen des Kaisers eine Ausfallmanöver umweit der Halle. Das Luftschiff ging auf den See nieder und nahm die Fürstin Fürstenberg und den Oberstallmeister Freiherrn v. Reischach auf. Dann hob sich der Luftkreuzer zum zweiten Mal in die Höhe, führte mit Erfolg mehrere Steuermanöver aus und segelte über die Stadt hinweg zur Ballonhalle, wo die Landung glatt um 3 Uhr 5 Min. stattfand. Mit größtem Interesse verfolgte der Kaiser alle Manöver des Luftschiffes und gab seiner Bewunderung für den Grafen und sein Werk mehrfach Ausdruck. Nach der Landung begleitete ihn persönlich der Kaiser den Grafen überaus herzlich und kündigte ihm persönlich die Insignien des Schwarzen Adlerordens aus. Hierbei hielt der Kaiser tief bewegt eine Ansprache, in der u. a. sagte:

„In meinem Namen und in Namen unseres ganzen deutschen Volkes freue ich mich, Euer Erzelzen zu diesem herrlichen Werke, das Sie mir heute schon vorgeführt haben, von ganzem Herzen zu beglückwünschen. Unser Vaterland kann stolz sein, einen solchen Sohn zu besitzen, den größten Deutschen des 20. Jahrhunderts, der durch seine Erfindung uns an einen neuen Entwicklungspunkt des Menschengeschlechts geführt hat. Es dürfte wohl nicht zu viel gesagt sein, daß wir heute einen der größten Augenblicke in der Entwicklung der menschlichen Kultur erleben haben. Ich danke Gott mit allen Deutschen, daß er unser Volk für würdig erachtet, Sie den Ähmern zu nennen. Seine Excellenz Graf Zeppelin, der Begleiter der Kaiserin,“ Als die Menschengruppe den Kaiser mit dem ordnungsgemäßen Grafen aus der Halle treten sah, brach sie in Hochrufe aus und umringte den Kaiser und den Grafen. Vor der Tür seines Salonwagens winkte der Kaiser dem Major Groß, der ebenfalls an der Auffahrt teilgenommen hatte, herbei und rief ihm zu: „Sie werden sich jetzt von der Vortrefflichkeit des Luftschiffes

überzeugt haben. In Zukunft ist es Ihrer Führung anvertraut.“ Dann nötigte der Monarch den Grafen Zeppelin zum Einsteigen in seinen Salonwagen. Die Abschiedsgrüße der Menge wollten nicht enden. Da schob der Kaiser den Grafen vor das Salonfenster und, modte sich dieser auch ertönen, der Kaiser blieb hinter ihm stehen, bis der Zug aus der Bahnhofshalle war und Donaueschingen judampfte.

Politische Rundschau.

— Kaiser Wilhelm, der am 16. d. Mts. in Kiel zur Vereidigung der Marineoffiziere eintritt, wird bei dieser Gelegenheit auch der Kaiserlichen Werft und der Germania-Werft einen Besuch abstatten.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind zum Besuch der Familie des Herzogs Karl Theodor in Bayern in Bad Reuth eingetroffen.

— General Otto v. Strubberg, der langjährige Generalinspekteur des Militärerziehungs- und Bildungswesens, ist im Alter von 87 Jahren in Berlin gestorben. Er war ein Vertrauter des alten Kaisers und befehligte 1896 das 4. Gardegrenadierregiment und 1870/71 die 30. Infanteriebrigade. Nach dem Kriege organisierte er die Landwehrbehörden in Elsaß-Lothringen. Nach 50 Dienstjahren trat er 1890 in den Ruhestand. Strubberg, ein Westfale, war Chef des Infanterieregiments Nr. 30, in dem er seine Laufbahn begann.

— Nachrichten aus Deutsch-Südwest-Afrika zufolge soll sich Simon Copper im Bündnis mit den Koranna-Hottentotten befinden und ziemlich viele Leute, aber nur wenig Vieh bei sich haben. Von dem Vieh wird fortgesetzt geschlachtet. Er soll einen Patrouillendienst auf der Straße nach Marienthal unterhalten, was darauf schließen ließe, daß er einen Angriff leitens der Engländer beabsichtigt. — Oberleutnant Müller übertraf bei Geinab eine etwa 40 Mann starke bewaffnete Hottentottenbande, die nach kurzem Gefecht gesprengt wurde. Nach allen Berichten ist es ausgeschlossen, daß Simon Copper größeren Anhang gewinnen und die Hottent-

Hans legte die Hand auf den Arm des erregten Mädchens.

„Aber Anny,“ hat er, „sei doch gut! Fräulein Rita ist unser Gast, folglich müssen wir Rücksicht auf ihre Wünsche nehmen. Was hat Dir denn die junge Dame getan, daß Du ihr das kleine Vergnügen mißgünstig?“

„Ja — haße sie!“ stieß Anny zwischen den Zähnen hervor.

Sie wandte sich ab, um ihre Tränen zu verbergen, die ihr nun wieder in die Augen kamen.

Kopfschüttelnd verließ Hans das Zimmer. Er begriff den Seelenzustand des einst so heiteren Mädchens noch immer nicht. Er befand sich überhaupt in einem seltsamen Zwiepsalt. War Rita bei ihm, so gab er sich ganz dem Zauber der Gegenwart hin. Nur betrübendes Lächeln, ihre Schönheit und Anmut, verbunden mit ihrer hingebenden Liebenswürdigkeit, fehlten ihm ganz. War sie aber fern, dann — tauchte sonderbarerweise stets ein anderes Augenpaar vor ihm auf, — ein süßes, sündlich unschuldiges Gesichtchen, daß ihn so eigen-tümlich traurig und vorwurfsvoll ansah. —

Etwa eine Stunde mochte vergangen sein, seit die Beiden fortgeritten. Es war ein wundervoller Herbsttag, so klar und rein die Luft, die Sonne lachte golden vom blauen, wolkenlosen Himmel hernieder, wie in den Tagen des Sommers. Frau Minna Freibaud sah mit Nitas Mutter plaudernd auf der Terrasse. Auf Anny achtete Niemand. Sie schlief in den Park und setzte sich still auf ihr Lieblingsplätzchen am Brunnen. Unter Stimmen

und Träumen verging ihr die Zeit. Plötzlich hörte sie Pferdegetrappel, — richtig, Hans kehrte zurück, er sprang aus dem Sattel, reichte Rita die Hand, um ihr behilflich zu sein, übergab die dampfenden Pferde dem herbeieilenden Stallknecht und zog dann den Arm seiner schönen Begleiterin durch den seinen. Mit einem bezaubernden Lächeln sah Rita zu dem jungen Manne auf, und neigte den Kopf ein wenig zur Seite.

Das alles beobachtete Anny mit pochendem Herzen. Sie wandte das Gesicht weg, um nichts mehr sehen zu müssen. Dann harrete sie doch wieder hinüber zu dem glücklichen Paare, das eben hinter einem dicken Boskett stand, und sah stieren Blickes zu, wie der junge Offizier die schöne Gestalt plötzlich in seine Arme nahm, und die Lippen auf den schwellenden Mund drückte. —

Anny wollte fliehen, doch die Glieder verlagten den Dienst. Wie lange sie so unbeweglich und starr auf demselben Plage saß, wußte sie nicht. Sie hörte nur, daß Jemand später in den Park kam und ihren Namen rief. Mechanisch ging sie ins Haus. Unterdessen hatte Rita Zeit gefunden, der Mutter zuzurufen: „Endlich hat er geproschen! Ich bin keine Braut und sehr glücklich! Doch soll die Verlobung erst veröffentlicht werden, wenn er von China zurückkommt!“

„Aber daran ist doch jetzt nicht mehr zu denken, Du mußt ihn sein Vorhaben auszurenden suchen!“ gab die Mutter ebenio leise zurück. Die Tochter suchte die Mästel. „Ich bin nicht allmächtig. Hier ist die Grenze

Henpfeiterk. (Selbstmord.) Vorgeftern nachmittag hat sich die seit kurzer Zeit hier wohnhafte Frau des Gasanfallsarbeiters Melzig, in Abwesenheit ihres Ehemannes, erhängt.

In Düben soll angeblich die Genesung eines Opfers geordnet haben. Soweit bis jetzt von ärztlicher Seite ermittelt werden konnte, ist ein 34-jähriges Kind der tödlichen Seuche erlegen.

Herzberg, 11. November. Trotz der starken Kälte und auch anderer Märkte wegen war der heutige Wochenschweinemarkt immer noch leidlich besucht. Zum Verkauf standen 220 Ferkel und flebzige Läufer. Erstere erzielten Preise von 14 bis 24 Mark, letztere von 45 bis 80 Mark das Paar. Das Geschäft ging mittelmäßig, es fehlte an Handeuleuten.

Atern, 11. Nov. (Stipendien für Handwerker. — Karzerstraße in der Fortbildungsschule.) Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in ihrer getrigen Sitzung, nach und nach bis zur Höhe von 3000 Mark einen Fonds zu bilden, aus dem freibaren jungen Handwerkern Stipendien zum Besuch von Fachschulen gewährt werden sollen. Ferner genehmigte die Versammlung das ungewandelte Statut der kaufmännischen Fortbildungsschule. Nach demselben soll es dem Schulleiter gestattet sein, gegen die Schüler bei Verhören gegen die Schulordnung auch Karzerstrafen festzusetzen. Die Schule wird zum 1. April ins Leben treten.

Halle, 7. Nov. Der städtische Bauauschub bewilligte 40 000 Mk. als erste Rate für Erdarbeiten im Amisgarten, um der Arbeitslosigkeit zu steuern. Außerdem werden in nächster Woche 73 000 Mark zur Herstellung einer Prachtstraße nach der Seite häufig gemacht.

Halbe a. S., 6. Nov. Die Zwiebelpreise haben jetzt eine ansehnliche Höhe erreicht. Für den Zentner werden 8 bis 9 Mark geboten und trotzdem verkaufen die Landwirte nur kleinere Posten, weil sie sich noch einen höheren Preis versprechen. Selbst die Diefköpfe sind gesuchte Ware.

Magdeburg. Der Einbrecher, der seinerzeit den tödlichen Schuß auf den Apotheker Rathge abgab, ist jetzt in der Person des Kaufmanns Otto Knitelius aus Offenbach festgestellt worden. Dieser hielt sich zuletzt unter dem Namen Fritz Turbahn in Berlin auf, es ist gegen ihn ein Steckbrief wegen schweren Diebstahls und Totschlags erlassen worden. Knitelius hatte mit dem bei der Tat verhafteten Privatdetektiv Edwin Ritter, der sich als Ulrich Franz Schöder ausgab, mehrere Tage in einem Magdeburger Hotel gemohnt.

Magdeburg, 10. Nov. (Kesselplosion.) Infolge der Explosion eines Dampfessels im Elektrizitätswerk wurden 6 Angestellte durch ausströmende Dämpfe so schwer verbrüht, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Tangermünde, 10. Nov. (Sozialdemokratischer Wahlsieg.) Die Stadtverordnetenwahlen endeten am Montag mit einem starken Erfolg der Sozialdemokratie, die mit beinahe vierfacher Mehrheit über die bürgerlichen Parteien siegt und alle Mandate in der dritten Klasse gewann. Unser Stadiparlament hat somit 6 Sozialdemokraten.

Paris, 5. Nov. Durch Spielerei den Tod gefunden hat in Hofensleben der 19jährige Dienstknecht Karl Borach. Nach einem Gespräch über einen Selbstmord durch Erhängen, versuchte der junge Burche den Kopf durch eine Schlinge zu stecken. Hierbei zog sich die Schlinge zu und, da keine Hilfe zur Stelle war, erstickte er.

Bermischtes.

Verdungen ist seit dem 29. Oktober aus Gilenburg der 31 Jahre alte Magistratssekretär Karl Minkwitz. Es wird vermutet, daß sich der Vermittler nach Leipzig gewendet hat. Er erkrankte sich anheimelnd im gefestigten Zustand.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Niederschlema bei Kamenz. Beim Bedienen der Drechselmaschine kam die 16jährige Tochter des Wirtschaftsbekkers Ziegenbalg in die Maschine. Der rechte Arm wurde dem Mädchen fast vollständig abgerissen.

Der Naturheilkundige Obermann aus Hagen hatte einem Mädchen wegen eines kropschen Ductalüberfalls und Jodid verordnet, wodurch eine tiefe Verletzung des Halses entstand. Er wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Deutschlands höchstbesteuerte Ort. In dem an der bayerisch-büdingischen Grenze gelegenen Orte Schwarzenstein betragen die Umlagen im laufenden Steuerjahr 700 Prozent. Wie nun von dort gemeldet wird, sollen die Umlagen im kommenden Jahre auf 1105 Prozent hinausgeschraubt werden. Damit dürfte Schwarzenstein der höchstbesteuerte Ort nicht nur Bayerns, sondern ganz Deutschlands sein.

Starker Eingang wird von der Warte und der kanalisiertem oberen Oder gemeldet. So früh ist dies selten der Fall gewesen.

Aus Eifersucht erschloß ein Schlosser in Dortmund seine Frau und sich selbst.

Kleine Nachrichten. In Arnstadt wurde der 45 Jahre alte Oberförster Knaut von einem Radfahrer angefahren und so heftig zu Boden geschleudert, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt und wenige Stunden darauf im städtischen Krankenhaus starb. — Auf dem Kalkwerter Steudnis bei Dornburg a. S. fand der 29jährige Maurer Bezel dadurch seinen Tod, daß er von einem Gerüst abstürzte. — Der in der Fabrik von Pehold, Pfeifer u. Co. in Schmölln bestehende Streik ist beigelegt worden. — Der Dienstknecht Löwe, welcher am 15. Oktober in Padiß unvorsichtigerweise seinen Mitzknecht Ernst Müller erschloß, wurde vom Landgericht zu Alenburg wegen fahrlässiger Tötung zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Orde des Herrn Bürgermeisters. Die „Köln. Volksztg.“ gibt folgenden hüßlichen Witz eines Hannoverischen Gemeindevorsetzers wieder: „Da jetzt die Zeit der Hausflachterei beginnt, mache ich bekannt, daß jeder, der den Hausflachter in die Woche zuerst denzt, ihm eine Invalidenmarke stecken muß. Wer ihm keine steck, verfällt in Strafe, ferner muß das Schwein unterucht werden, ob es Trichin hat. Bei wem Trichin gefunden werden, muß nach der Rudertenanfall geschafft werden. Der Gemüß ist schädlich, der Verkauf von solchem Fleisch oder die Ausziehung wird bestraft, auch daß das Fleisch nicht geschickt Genossen werden! Der Gemeindevorsetzer.“ — Nun — wenn die in Deutsch und Bürgerkunde auf unseren landwirtschaftlichen Winterkursen unterrichteten Landwirte erst einmal Ortsvorsteher werden, so wird so etwas hoffentlich nicht mehr vorkommen.

Aus aller Welt.

Berlin, 11. Nov. Prinz August Wilhelm von Preußen, der mit der jungen Gattin am 27. Nov.

in Potsdam einzieht, wird bei der dortigen Regierung beschäftigt werden, um die Tätigkeit dieser Behörde kennen zu lernen. Die Beschäftigung des Prinzen wird voraussichtlich am 1. Januar beginnen.

Berlin, 11. Nov. In 26 sozialdemokratischen Versammlung wurde gestern abend in Groß-Berlin Deutschlands innere und äußere Politik besprochen. In 13 Berliner Versammlungen waren 11 000 Personen, darunter 1200 Frauen, anwesend.

Großenhain, 7. Nov. Der Wirtschaftsauszügler und Hausflachter Wilhelm Säurig zog sich eine Milzbrandvergiftung zu, die seinen Tod zur Folge hatte.

Schwedt a. O., 5. Nov. Eine nachahmungs-werte Verfügung hat der hiesige Magistrat als Kirchenpatron erlassen. Er macht nämlich bekannt, daß fortan von jedem Zuschauer bei einer Trauung — wieviel fleugierge pflegen sich da zu versammeln! — eine Gebühr von 20 Pfg. erhoben wird.

Wurzen. Ein Gastwirt aus der Umgegend hat in der Meißner Dombau-Lotterie einen ansehnlichen Gewinn gemacht. Wie erzählt wird, sind auf seinen Anteil etwa 7000 Mark entfallen. Die Freude über diesen unverhofften Glücksfall hat sich bei ihm in etwas sonderbarer Weise geäußert. Er soll neulich das Mobilkar seiner Schankwirtschaft demoliert und die Biergläser zum Fenster hinausgeworfen haben.

Rempten (Banern). Ein riesiger Steinadler von 2,30 Meter Flügelspannweite wurde in einem Hüherhege erlegt, wo er mit einer eben geraubten Genne abhänge wollte.

In Landau verurteilte die Strafkammer den dortigen Weinbändler Michael Deth wegen Weinverfälschung zu zwei Monaten Gefängnis. 36 Rüber wurden eingezogen.

Hamm (Westfalen), 12. November. Gestern abend ereignete sich auf Sohle 2 und 3 der Zeche „Radbod“ der Trierer Bergwerks-Gesellschaft eine Kohlenstaubexplosion. Von 360 eingefahrenen Bergleuten sind bisher 36 größtenteils schwer verletzt und 3 Tote geborgen worden. Auf Sohle zwei sind 150 Mann eingeschlossen, die als verloren gelten. Bis Mittag 12 Uhr waren 27 Tote geborgen. Es befinden sich noch über 300 Mann im Schachte. Eine Rettung erscheint ausgeschlossen. Rettungsmannschaften sind aus den umliegenden Ortschaften eingetroffen. Diese Explosion ereignete sich kurz nach 4 Uhr. Die Detonation war sehr heftig. Das Feuer breitete sich immer weiter aus. Die Rettungsmannschaften mußten wegen der Feuersgefahr ihre Arbeit einstellen und Böschmannschaften in Tätigkeit treten.

In Rahwinkel im Siegerland wurde der 52jährige Dorfchmied auf dem Heimweg, etwa 100 Meter von seiner Wohnung entfernt, erfroren aufgefunden.

Wildbergerhütte (Bz. Arnberg), 12. Nov. Vier Kroaten versuchten, an der Frau eines hiesigen Schmelzmeisters ein Sittlichkeitsverbrechen zu verüben. Sie wurden dabei von dem Meister überrascht, der zwei der Kroaten mit dem Hammer erschlug. Die beiden anderen verletzte er so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, den 15. November: Predigt-Gottesdienst. Herr Pastor Lange.

Ruhiger Schlaf

ist der größte Wohltäter. Wer ein Getränk haben will, das niemals den Schlaf stört, der genieße Kathreiners Malzkaffee. . . .

Die Anfuhr von etwa 80 cbm Eis von der Schwimm-Anstalt und das Einpacken in den Eis-fässer wird im Wege öffentlichen Abgebots am **Sonnabend den 14. November 1908** vormittags 12 Uhr im Geschäftszimmer der unterzeichneten Anstalt vergeben. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Militär-Anlagen-Erziehungs-Anstalt.
Mein Hausgrundstück mit ca. 6 Morgen Acker will ich veräußern halber verkaufen.
Carl Schmidt,
Ulmenstr. 17.

Am 22. September d. J. ist im Schalteraum des hiesigen Postamts **ein Regenschirm** zurückgelassen worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Infektionsgebühren abholen.

Eine Unterwohnung ist wegwegshalber sofort od. später zu vermieten **Hinterstraße 5.**

Eine Oberwohnung ist per sofort oder später zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Emil Kauer.**

Eine geräumige Wohnung bestehend aus 3 Stuben u. Küche mit Gartenbenutzung, per 1. Januar zu vermieten bei **A. Reich.**

Eine Schaufenster-Gas-Belichtung, 9 flammig, ist preiswert zu verkaufen. **Oscar Naumann,** Wittenberg, Collegienstr. 79.

Äpfel verkauft **W. Sahlbrandt.**

Eine Ruh mit Kalk steht zum Verkauf bei **Burzien. Herrn Naumann,** Schmiedestr.

Altes Eisen, Lampen, Kupfer, Messing u. Zink sowie alte Maschinen werden stets zu höchst. Tagespreisen gekauft, auch auf Bestellung abgeholt. **Heinze, Zessen.**

Visitenkarten fertigt schnell und sauber **H. Steinbeiss,** Buchdrucker.

Zur Anfertigung von **Kränzen** zum kommenden **Totensonntag** empfiehlt sich in bekannter A = S Führung und Preisstellung **Otto Horn's Gärtnerei,** Villa Hedmann.

Wagenleidenden teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von Jahr zu Jahr an qualvollen Magen- und Verdauungs-Beschwerden gekostet hat **A. Soed, Lehrer in, Sachsenhausen** 6. Frankfurt a. M.

Kohlengelagegenheit!!

Hausbrand-, Bäcker- u. Industriekohlen.

Briketts,

Böhmische Braunkohlen,

Oberschlesische Steinkohlen

liefert **waggonweise** billigst

Otto Dönicke, Senftenberg (Lausitz)

Kohlenvertretungs-Büreau.

Telefon No. 170. Telefon No. 170.

Vertreter überall gesucht.

Glückwunschkarten

zum Geburtstag (auch in Postkarten), zur Verlobung, Hochzeit und Silberhochzeit empfiehlt in reicher Auswahl

Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

W. & A. Panick, Uhrmacher

Jessen, Annaburg und Schönwalde

Begründet 1867. Begründet 1867.

Optische Waren.

Billigste Preise!

Pinceaux und Brillen in Gold, Double, Silber, Nickel und Stautschud, auch ohne Fassung. Schutzbrillen u. Pinceaux mit grünen und blauen Gläsern.

Augenkläser nach ärztlicher Verordnung werden schnell und genau nach Vorschrift geliefert.

Fenster-, Zimmer-, Bade- und ärztliche Thermometer, Barometer (Wettergläser) in reicher Auswahl.

Perspektive für Theater, Messe, Jagd und Militär.

Alkoholometer.

Musikwaren. Billigste Preise!

Platten- und Walzen-Sprechapparate, Symphonion- und Kalliope-Spielboxen, Drehorgeln, Automaten, diverse Sorten Zithern, Zonophoren und Kalliope-Platten und Hartguss-Walzen.

Bei Barzahlung gewähren 5 Proz. Rabatt.

Medizinal-Angarwein

Vinum Hungaricum Dulce

Feiner Ausbruch

Vorzüglich im Gebrauch bei schwachen Kindern und Reconvaleszenten, Preis: 1/3 Flasche 1,90 Mk., 1/2 Flasche 1,00 Mk., 1/4 Flasche 55 Pfg., empfiehlt

Otto Schwarze, Drogerhandlung.

Herren-, Burschen- und Knaben-Konfektion.

Herren-Rodanzüge	30, 33, 35, 38, 42 Mt.
Herren-Jadetzüge	14,75—45 "
Burschen-Anzüge	8,75—28 "
Knaben-Anzüge	2,50—18 "
Herren-Winter-Überzieher	12,50—45 "
Burschen- do. do.	10,00—28 "
Knaben- do. do.	5,50—18 "
Herren-Wintermäntel	2,50—12 "
Herren-Winterjoppen	5,50—24 "
Burschen-Winterjoppen	4,50—18 "
Knaben-Winterjoppen	3,00—12 "

Zwirnrosen, Lederhosen, Cordhosen, Manchesterhosen, Buckskinhosen für Herren, Burschen und Knaben in größter Auswahl

Carl Quehl.

Oscar Naumann, Wittenberg

Neuheiten in Damen- und Kinder-Konfektion

als: Elegante schwarze ansitzende Jaquets, farbige Paletots aus hübschen englisch. Fantaststoffen, hoch-elegante schwarze Frauen-Paletots in großen Weiten, Breitschwanz-Astrachan- und Seidenluch-Jaquets, aparte helle Abendmäntel und -Kapes, gute Sport-Röcke, weiße gestricke Golf-Jacken, Wetter-Loden-Kapes, seidene, Velours- und wollene Blusen, hoch-aparte weiße Gesellschaftsblusen, fertige weiße Ballkleider, weiße Kostümröcke, Morgenröcke, Unterröcke, Kleiderhösche, Blusenhösche, Blusen-Saumete.

Halbfertige Roben.

Eleganter Sitz. Große Auswahl. Enorm billige Preise.

Eigene Ateliers für Maassanfertigung.

Fräulekleider innerhalb 36 Stunden.

Sämtliche Schulbedarfs-Artikel,

als: Lesebücher, Religionsbücher, Rechenbücher, Rechenhefte, Lieberbücher, Fibeln, Schreib- und Zeichenbücher, Schiefer-Tafeln, Schwämme etc. empfiehlt

Herrn. Steinbeiß, Buchdruckerei.

F. Riedel

Stellmacherei und Wagenbau.

Einem geehrten Publikum von Annaburg u. Umgegend bringe meine auf dem Maur'schen Grundstück in Annaburg, Mittelstraße, eingerichtete

Stellmacherei

in Erinnerung. Empfehle mich zur Anfertigung neuer Wagen sowie sämtlichen Reparaturen und allen in meinem Fache vorkommenden Arbeiten in guter und dauerhafter Ausführung.

Flechtenkrankte

trockene, nasse Schuppenflechten und das so unerträglichste „Dankjucken“ heilt unter Garantie (ohne Verunsicherung, selbst denen, die nirgendwo Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren wurde mit Deutsches Reichspatent Nr. 136323 erteilt.

R. Groppler, St.-Marien-Drogerie, Charlottenburg, Kantstr. 97.

Ein Hochgenuss

für Jedermann ist eine Tasse feiner Kaffee, wenn derselbe neben aromatischen, gutem Geschmack auch vollendete Kostbarkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet.

Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuss verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren

Cipsia-Kaffee

beste Marke der Welt.

In Dosen zu 70 g, 1,30 u. 2,50 Mk.

Knappe & Würk, Leipzig.

In Annaburg bei: J. G. Fritzsche, Torgangerstr. 18.

Selbstbereitung

von Cognac, Rum, Likören nehmen Keiner einzig und allein nur die berühmten Original-

Reichel-Essenzen

Marke „Lichtherz“

Keine Kunstprodukte! Natürliche Destillate u. Extrakte! Ein Versuch ist hochlohnend! Die Ersparnis ist ungeahnt groß! Man probiere **Reichel-Essenzen** mit dem „Lichtherz“ und verweigere jede Nachahmung.

Otto Reichel, Berlin SO.

„Die Destillation im Sanshott“ wird durch reichhaltigeres Rauch mit 1000malen erhöhten Reizungen **„Licht herz“** völlig kostenfrei!

In Annaburg bei: Apotheker A. Eilers.

Bienenhonig Kunsthonig

empfehlen billigst

J. G. Holtmigs Sohn.

Siebling

Seit aller Zeiten ist die allein echte Steckenpferd - Littenmich - Seife von Bergmann & Co., Kadebeul. Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, volles, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint.

In Annaburg bei: **Max Bucke, Otto Schwarze** und Apotheker Eilers.

Strumpffabrikerei

mit Maschinenbetrieb

Selma Flemming, Golddorf (Bahnhof)

empfehlen **1 Ggd. Herren-Socken** (Kammgarn) **12,00 Mk.**, in Kunstwolle **6,50 Mk.**

Damen-Strümpfe billigst. Anstricken von Strümpfen jeder Art.

Gegen Haus- und Feldmäuse

empfehlen **fast vergifteten**

Gifthafer

a Pfund 1 Mk. die

Apothek in Annaburg.

Zollinhalts-Erklärungen

Frachtbriefe

sind zu haben in der Exped. d. Bl.

Knappe & Würk's Eukalyptus-Bonbons

bestes Hustenmittel der Welt

„Zwillinge“

Patet 30 Pfg. echt zu haben bei:

J. G. Fritzsche.

Hafer-Cacao

a Pfund 120 Pfg. Bei Einkäufen eine Dute f. cand. Cacaothee als Probe gratis.

R. Selbmann, Torgangerstr. 29.

Frisches Refrig-Gebäck

empfehlen **Wilh. Riethdorf.**

Sauerkohl

empfehlen **Otto Riemann.**

Rollmöpfe 4 Stk. 15 Pf. mar. Heringe 4 Stk. 20 Pf.

empfehlen **J. G. Holtmigs Sohn.**

Selbstgeröstete Kaffee's

a Pfund 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 und 2,00 Mk.

empfehlen **J. G. Fritzsche.**

Männer-Turn-Verein Annaburg.

Montag, den 16. Novbr., Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

im Vereinslocale „Bürgergarten“.

Der Vorstand.

Goldener Ring.

Sonntag, den 15. Novbr.:

Kirmes,

wozu freundlichst einladet

A. Däumichen.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 1/2 10 Uhr verschied sanft und ruhig unsere innigstgeliebte Tochter

Anna

im Alter von 9 Jahren.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachm. 3 Uhr statt. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern

Wilh. Simon u. Frau.

Annaburg, d. 11. Novbr. 1908.

Reaktion, Druck und Verlag

von Hermann Steinbeiß in Annaburg



Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Die Insertionsgebühr beträgt für die Neinspaltene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises An- gesetzene 15 Pfg., für Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr. Telegr.-Nbr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 134.

Sonnabend, den 14. November 1908.

12. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Verbit-Kontroll-Versammlung** für die kontrollpflichtigen Mannschaften aus der Gemeinde Annaburg findet am **Dienstag den 17. November cr. vormittags 10 1/2 Uhr im Gasthof zum goldenen Ring** hierelbst statt.

Zur Teilnahme an derselben sind sämtliche von den Garde- und Linientruppentteilen, sowie der Marine entlassenen Mannschaften der Jahrgänge 1908 bis einschließlic 1901, alle zur Disposition ihrer Truppenteile beantragten und wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit oder auf Reklamation entlassenen Mannschaften der vor- bezeichneten Jahrgänge aller Waffengattungen verpflichtet. Derselben Mannschaften des Jahrgangs 1896, deren Dienstzeitritt in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. 1896 stattfand, die vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1898 eintraten, sowie diejenigen Mannschaften der Kavallerie und reitenden Artillerie, deren Dienstzeitritt in derselben Zeit stattfand, und welche 3 Jahre aktiv gedient haben, haben sich behufs ihrer Ueberführung zur Landwehr 2. Aufgebots mitzugestellen.

Befreiungen von den Kontrollversammlungen können nur durch das Bezirkskommando erteilt werden. Bezügliche Gesuche sind eingehend begründet, unter **Beifügung des Militärpasses und des Führungszeugnisses** rechtzeitig an das **Hauptmeldeamt** vorzulegen. Besondere Kontrollbefehle werden nicht ausgeben. Die Bekanntmachung erfolgt nur auf diese Weise und hat unentschuldigtes Ausbleiben die gesetzliche Strafe zur Folge. **Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Kontrollpflichtige seinen Militärpass und außerdem sein Führungszeugnis mit zur Stelle zu bringen hat.**

Annaburg, den 4. November 1908.

Der Gemeindevorsteher. Reichenstein.

Rechte des Herzens.

Original-Erzählung von Irene v. Hellmuth. Nachdruck verboten.

10. Fortsetzung.

Wie war es nur möglich, daß er, der bisher allen Mädchen mit Mißtrauen begegnete, sich plötzlich so leicht gefangen gab? Offenbar war es dieser Sirene gelungen, ihn ganz in ihre Netze zu locken, denn er sah nur sie allein, die Anderen schienen gar nicht mehr für ihn zu existieren.

Anny fuhr sich rasch mit dem Taschentuch über das Gesicht, weil Hans soeben, schon völlig zum Ausreiten gerüstet, freundlich grüßend ins Zimmer trat. „Schade, daß wir uns heute nicht begleiten können, kleine.“ sagte er bedauernd.

Anny fuhr herum. „Nenne mich nicht immer kleine.“ rief sie mit blitzenden Augen, „ich bin kein Kind mehr!“

„Ach, entschuldige, ich will es nicht wieder tun!“

„Du reitest aus?“ fragte sie trotzig.

„Ja wohl, Anny!“

„Mit — mit Fräulein Salbach?“

„Ja — Du hörst doch schon davon.“

„Ach will es aber nicht, daß sie meine Arabella reitet!“

Anny atmete heftig, auf ihren Wangen brannten zwei rote Flecken.

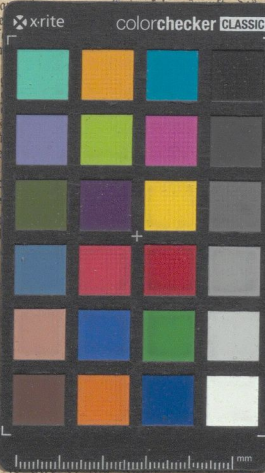
„Nun hat mir die Arabella geschenkt, sie gehört mir allein, folglich habe ich auch das Recht, darüber zu verfügen! Ich leide nicht, daß jene Dame sie reitet!“

Der Kaiser und Graf Zeppelin.

Kaiser Wilhelm hat am 10. d. Mts. von Donaueschingen aus dem Grafen Zeppelin in Friedrichshafen einen Besuch abgestattet. Der Monarch besichtigte eingehend die Anlagen für den Luftschiffbau und wohnte dann dem Schauspiel eines Aufstiegs bei. Der Kaiser betrug auch eine Gondel und ließ sich den Mechanismus des Steuerapparates erklären, fuhr aber nicht mit auf. Er betrat das Dampfboot „Königin Charlotte“, von wo aus er den Landern des „Zeppelin 1“ folgte. Rasch war das Luftschiff aus der Halle herausgebracht. In der ersten Gondel befand sich Graf Zeppelin, Fürst Fürstenberg, Admiral v. Müller, in der zweiten General v. Pflessen. Um 1,52 Uhr verließ der Koloh den sanft bewegten See, feuerte gegen den Nordostwind, vollführte eine großartige Luftschwenkung und vollzog vor den Augen des Kaisers eine Zwischenlandung unweit der Halle. Das Luftschiff ging auf den See nieder; um nahm die Fürstin Fürstenberg und den Oberstleutnant v. Reischach auf. Dann hob sich der Luftkreuzer zum zweiten Mal in die Höhe, führte mit Erfolg mehrere Steuermanöver aus und segelte über die Stadt hinweg zur Ballonhalle, wo die Landung glatt um 3 Uhr 5 Min. stattfand. Mit großem Interesse verfolgte der Kaiser alle Manöver des Luftschiffes und gab seiner Bewunderung für den Grafen und sein Werk mehrfach Ausdruck. Nach der Landung begleitete ihn persönlich der Kaiser den Grafen überaus herzlich und häufige ihm persönlich die Insignien des Schwarzen Adlerordens aus. Hierbei hielt der Kaiser tiefbewegt eine Ansprache, in der er sagte:

„In meinem Namen und im Namen unseres ganzen deutschen Volkes freue ich mich, Euer Erscheinen zu diesem herrlichen Werke, das Sie mir heute schon vorgeführt haben, von ganzem Herzen zu beglückwünschen. Unser Vaterland kann stolz sein, einen solchen Sohn zu besitzen, den größten Deutschen des 20. Jahrhunderts, der durch seine Erfindung uns an der Spitze der Luftschiffahrt stellt.“

„Sie meinen Namen und im Namen unseres ganzen deutschen Volkes freue ich mich, Euer Erscheinen zu diesem herrlichen Werke, das Sie mir heute schon vorgeführt haben, von ganzem Herzen zu beglückwünschen. Unser Vaterland kann stolz sein, einen solchen Sohn zu besitzen, den größten Deutschen des 20. Jahrhunderts, der durch seine Erfindung uns an der Spitze der Luftschiffahrt stellt.“



überzeugt haben. In Zukunft ist es Ihrer Führung anvertraut. Dann nötigte der Monarch den Grafen Zeppelin zum Einsteigen in seinen Salonwagen. Die Abschiedsgrüße der Menge wollten nicht enden. Da schob der Kaiser den Grafen vor das Salonfenster und mochte sich dieser auch freuen, der Kaiser blieb hinter ihm stehen, bis der Zug aus der Bahnhofshalle war und Donaueschingen zubampte.

Politische Rundschau.

— Kaiser Wilhelm, der am 16. d. Mts. in Kiel zur Bereidigung der Marineerzuten eintritt, wird bei dieser Gelegenheit auch der Kaiserlichen Wert und der Germania-Wert einen Besuch abstatten.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind zum Besuch der Familie des Herzogs Karl Theodor in Bayern in Bad Kreuth eingetroffen.

— General Otto v. Strubberg, der langjährige Generalinspekteur des Militärerziehungs- und Bildungswesens, ist im Alter von 87 Jahren in Berlin gestorben. Er war ein Vertrauter des alten Kaisers und befehligte 1866 das 4. Gardebataillon und 1870/71 die 30. Infanteriebrigade. Nach dem Kriege organisierte er die Landwehrbehörden in Elsaß-Lothringen. Nach 50 Dienstjahren trat er 1890 in den Ruhestand. Strubberg, ein Westfale, war Chef des Infanterieregiments Nr. 30, in dem er seine Laufbahn begann.

— Nachrichten aus Deutsch-Südwest-Afrika zufolge soll sich Simon Copper im Bündnis mit den Koranna-Pottentotten befinden und ziemlich viele Leute, aber nur wenig Vieh bei sich haben. Von dem Vieh wird fortgesetzt geschlachtet. Er soll einen Patrouillendienst auf der Straße nach Mafeking unterhalten, was darauf schließen ließe, daß er einen Angriff seitens der Engländer befürchtet. — Oberleutnant Müller überreichte bei Gelnau eine etwa 40 Mann starke bewaffnete Pottentottenbande, die nach kurzem Gefecht gesprengt wurde. Nach allen Berichten ist es ausgeschlossen, daß Simon Copper größeren Anhang gewinnen und die Potten-

des er und Träumen verging ihr die Zeit. Plötzlich hörte sie Pferdegetrappel, — richtig, Hans kehrte zurück, er sprang aus dem Sattel, reichte Rita die Hand, um ihr behilflich zu sein, übergab die dampfenden Pferde dem herbeieilenden Stallknecht und zog dann den Arm seiner schönen Begleiterin durch den seinen. Mit einem bezaubernden Lächeln sah Rita zu dem jungen Manne auf, und neigte den Kopf ein wenig zur Seite.

Das alles beobachtete Anny mit pochendem Herzen. Sie wandte das Gesicht weg, um nichts mehr sehen zu müssen. Dann starrte sie doch wieder hinüber zu dem glücklichen Paare, das eben hinter einem dichten Bosket stand, und sah stieren Blickes zu, wie der junge Offizier die schöne Gestalt plötzlich in seine Arme nahm, und die Lippen auf den schmellenden Mund drückte.

Anny wollte fliehen, doch die Glieder veragten den Dienst. Wie lange sie so unbeweglich und starr auf demselben Platze saß, wußte sie nicht. Sie hörte nur, daß jemand später in den Park kam und ihren Namen rief. Mechanisch ging sie ins Haus. Unterdessen hatte Rita Zeit gefunden, der Mutter zuzurufen: „Endlich hat er gesprochen! Ich bin seine Braut und sehr glücklich! Doch soll die Verlobung erst veröffentlicht werden, wenn er von China zurückkommt!“

Über daran ist doch jetzt nicht mehr zu denken, Du mußt ihn sein Vorhaben auszubeden suchen!“ gab die Mutter ebenso leise zurück. Die Tochter zuckte die Achseln.

„Ich bin nicht allmächtig. Hier ist die Grenze